

#### 4.4. AVED stellt AGORIA-Studie zum belgischen Arbeitsmarkt vor

2030 werden in Belgien knapp 600.000 Jobs unbesetzt bleiben

Bei unveränderter Politik in Belgien wird der Arbeitsmarkt bis 2030 komplett aus den Fugen geraten und knapp 600.000 Jobs unbesetzt bleiben. Bereits in 2021 wird die Nachfrage nach Arbeitnehmern das Angebot an Arbeitskräften global übersteigen, wobei das quantitative Missverhältnis zwischen beiden Kenngrößen bis 2030 unaufhörlich ansteigen wird. Zu dieser Schlussfolgerung kommt der belgische Technologieverband Agoria, der gemeinsam mit dem Beratungsbüro Roland Berger und den regionalen Arbeitsämtern eine Studie über die Entwicklung des belgischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030 in Verbindung mit der voranschreitenden Digitalisierung realisiert und im Detail kartografiert hat.

Auf Einladung des Arbeitgeberverbandes in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AVED) wurden nunmehr vor rund 60 ostbelgischen Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik und Schulwesen die Resultate der Studie vorgestellt.

Die digitale Revolution schreitet vor. Zu Beginn waren nur einige Sektoren, wie beispielsweise die Industrie, direkt betroffen, doch nimmt die Digitalisierung progressiv nunmehr Einfluss auf alle Sektoren. Es werden Berufe und damit Arbeitsplätze der Digitalisierung zum Opfer fallen, während neue Berufsbilder und Arbeitsplätze entstehen. Die durch Agoria vorgestellten Resultate des Einflusses der digitalen Revolution auf den Arbeitsmarkt stimmen jedoch positiv. Laut Gastreferent Jeroen Franssen, Lead Expert „Talente und Arbeitsmarkt“ von Agoria, werden für jeden verlorenen Arbeitsplatz 3,7 neue Jobs entstehen. Die sogenannte „kreative Zerstörung“ der Digitalisierung wird also einen bedeutenden positiven Effekt auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze haben. Diese Zahlen sollten beruhigend auf die Digitalisierungs-Gegner einwirken, die bereits das Ende der Arbeit prognostizieren, und die Optimisten, die von einem digitalen Wirtschaftswunder reden, in ihrer Meinung eher bestärken.

Diese durchweg optimistische Feststellung verbirgt jedoch eine große Herausforderung für Politik, Wirtschaft, Sozialpartner, Arbeitnehmer und Arbeitsuchende. Laut der Studie werden bis 2030 rund 235.000 Jobs verloren gehen und rund 864.000 neue entstehen. Insbesondere ab dem Jahr 2021 wird sich die Schere zwischen Nachfrage und Angebot von Arbeitskräften weiter öffnen. Laut Agoria sind alle schleunigst gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um das beschriebene Negativszenario von knapp 600.000 unbesetzten Arbeitsstellen bis 2030 zu vermeiden. Agoria chiffriert den wirtschaftlichen Verlust für Belgien auf 95 Milliarden Euros, sollte keine Veränderungen erfolgen.

Vier Lösungsvorschläge bietet Agoria an, um in der Kombination dieser Maßnahmenpakete dem vorliegenden Problem Herr zu werden. Dabei wurden 75 Beschäftigungsprofile im Rahmen einer mikroökonomischen Analyse unter die Lupe genommen. Die Empfehlungen lassen sich in vier strategische Kategorien aufteilen: Weiterbildung zwecks Aktualisierung der Kompetenzen, Umschulung und Umorientierung, Aktivierung und Produktivitätssteigerung.

Laut der Autoren müssen rund 4,5 Millionen Arbeitnehmer in den nächsten Jahren an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, um ihre Kompetenzen und Kenntnisse auf dem sich ständig verändernden Digitalisierungsniveau zu bringen und zu halten. Weitere 310.000 Arbeitnehmer und Arbeitsuchende werden umorientiert und -geschult werden müssen, um sich einen dauerhaften Arbeitsplatz zu sichern. Die Aktivierung von Personen ist der dritte Strategieblock, um das Arbeitskräfteangebot zu erhöhen. Dazu gehören die Aktivierung der zur Zeit inaktiven Bevölkerung, die Stimulierung der Wirtschaftsmigration, die Notwendigkeit, mehr und länger zu arbeiten sowie eine passgenauere Abstimmung des Studienangebotes auf den Bedarf des Marktes. 268.000 Arbeitsplätze sollen durch die Aktivierung bis 2030 abgedeckt werden.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften kann ebenfalls durch eine massivere Erhöhung der Produktivität erzielt werden. Hier sind vor allem die Betriebe gefordert, durch Investition in Produktivität und Effizienzsteigerung Einfluss auf die Nachfrage zu nehmen. Dieser Strategiebereich soll laut Studie die Nachfrage nach Arbeitskräften um 208.000 Einheiten senken.

Agoria insistiert in ihren Schlussfolgerungen, dass nur radikale Änderungen und ein schnelle und konsequente Umsetzung der Maßnahmen, die in ihrem Schlussbericht vorgestellt wurden, zu einem langfristig stabilen und nachhaltigen Arbeitsmarkt in Belgien führen werden. Sollten alle Vorschläge umgesetzt werden, so die Autoren, werden trotzdem 108.000 Jobs in 2030 unbesetzt bleiben. Diese Zahl stellt rund 2 % der aktiven Bevölkerung dar und ist als natürliche und somit unvermeidbare Rate offener Stellen zu betrachten.

Bei der anschließenden Diskussion mit den ostbelgischen Teilnehmern wurde nochmals die Bedeutung der Studie hervorgehoben, die erstmalig in dieser Ausführlichkeit und mit der notwendigen wissenschaftlichen Akribie für den belgischen Arbeitsmarkt bis 2030 durchgeführt wurde. Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge wurde ebenfalls zur Diskussion gebracht und betrafen vor allem die Problematik der ungenügenden Wettbewerbsfähigkeit der belgischen Wirtschaft in einem internationalen Kontext aber auch die Abwesenheit des Aspekts des „Brain Drain“, der Abwanderung von hochqualifizierten Arbeitskräften. Beide Elemente nehmen ebenfalls direkt Einfluss auf das Angebot und die Nachfrage von Arbeitskräften. Da es sich um ein, auf Algorithmen und Datenstrukturen aufgebautes Analysemodell handelt, sind zukünftige Anpassungen möglich, um zusätzlichen Elementen Rechnung zu tragen. Das vorliegende Instrument hat nicht nur den nationalen, sondern ebenfalls die regionalen Arbeitsmärkte in Flandern, Wallonien und Brüssel analysiert. Daher wurde seitens mehrerer Teilnehmer angeregt, das Modell auch auf den ostbelgischen Arbeitsmarkt anzuwenden, da Ostbelgien für diese Zuständigkeit verantwortlich zeichnet und die notwendigen Daten vorliegen.

Quelle: AVED – Arbeitgeberverband in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens